

## Gutachten zu Übungsfall 1 „Raubüberfall“ Modul GdR

### Fall

*A trägt eine Handtasche, als der Räuber B von hinten heransprintet und die Tasche der A entreißen will. Da A zwar überrascht ist, aber blitzschnell reagiert und nicht loslässt, kommt A durch den Ruck zu Fall und schlägt sich beim Aufprall ein Loch in die Hose. B wird gefasst und A möchte wissen, ob er gegen B einen Anspruch auf Schadensersatz wegen des Lochs in der Hose hat. Der Schaden beträgt 120,- Euro.*

*Bitte entwerfen Sie eine Lösung auf der Anspruchsgrundlage des § 823 I BGB.*

#### A. Ersatz des Schadens gem. §823 I BGB

A könnte gegen B einen Anspruch auf Schadensersatz aus §823 I BGB haben.

#### **I. Rechtsgutverletzung**

Dafür müsste zunächst eine Rechtsgutverletzung vorliegen.  
In Betracht kommt eine Eigentumsverletzung.

##### 1. Eigentum

Durch das Loch in der Hose ist das Eigentum der A verletzt.

#### **II. Handlung**

Weiter muss eine Handlung vorliegen.  
Durch den Versuch des B, der A die Handtasche zu entreißen, liegt eine beherrschbare Handlung vor, die der Bewusstseinskontrolle und Willenslenkung unterliegt.

#### **III. Haftungsbegründende Kausalität**

Ebenso muss haftungsbegründende Kausalität gegeben sein.

##### 1. Äquivalenz – Ursächlichkeit

Da es zu keinem Loch in der Hose der A geführt hätte, wenn B den Versuch des Entreißens der Handtasche nicht vollzogen hätte, ist die Handlung kausal für die Verletzung der Hose.

## 2. Adäquanz – Zurechenbarkeit

Fraglich ist, ob die Rechtsgutverletzung der Handlung zugerechnet werden kann.

Eine Handlung ist der Rechtsgutverletzung zuzurechnen, wenn sie im Allgemeinen geeignet ist, die konkret eingetretene Rechtsgutverletzung herbeizuführen.

Das Entreißen einer Handtasche ist nicht zwangsläufig dazu geeignet, ein Loch in einer Hose zu verursachen.

Zu erwägen ist allerdings, dass es durch die Reflexreaktion des oder der Geschädigten, ihre Tasche festzuhalten, durchaus zu einem Sturz und somit auch zu einem Loch in der Hose führen kann.

Daraus folgt, dass die Handlung des B der Rechtsgutverletzung zuzuordnen ist.

## **IV. Rechtswidrigkeit**

Durch den Versuch des B, der A ohne vorliegende Rechtsfertigungsgründe die Handtasche zu entreißen, hat B widerrechtlich gehandelt.

## **V. Verschulden**

Weiter muss Verschulden vorliegen.  
In Betracht kommt Fahrlässigkeit.

### 1. Fahrlässigkeit

Der Versuch des B, der A die Handtasche zu entreißen, stellt eine Missachtung einer im Verkehr erforderlichen Sorgfalt dar.

## **VI. Schaden**

Durch die negative Auswirkung des Sturzes, auf die Vermögenssituation der A, liegt ein Schaden vor.

## **VII. Haftungsausfüllende Kausalität**

Das Loch in der Hose der A ist ursächlich für den entstandenen Schaden.  
Auch ist das Loch in der Hose zurechenbar auf den Schaden.

## **VIII. Mitverschulden**

Für einen Anspruch auf Schadensersatz gegen B, darf kein Mitverschulden der A vorliegen.

Es gilt festzustellen, ob sich A am eingetretenen Schaden mitschuldig gemacht hat.

Bekannt ist, dass es womöglich nicht zum Sturz gekommen wäre, hätte sich A die Tasche ohne Gegenwehr entreißen lassen.

Allerdings ist zu bedenken, dass A rechtmäßige Eigentümerin der Hose ist und nach §229 BGB nicht widerrechtlich gehandelt hat, da obrigkeitliche Hilfe zur Zeit des Raubüberfalls nicht rechtzeitig zu erlangen war.

Somit liegt kein Mitverschulden der A vor.

Somit hat A gegen B einen Anspruch auf Schadensersatz i.H.v. 120,00 EURO aus §823 I BGB.